

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 54 (2012)
Heft: 323

Artikel: Parabel auf die Globalisierung : Ufo in her Eyes von Xiaolu Guo
Autor: Böhler, Natalie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

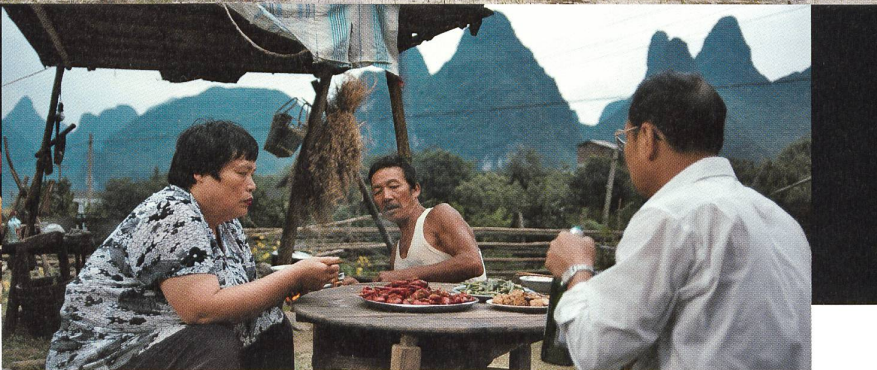
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Parabel auf die Globalisierung

UFO IN HER EYES von Xiaolu Guo

Kwok Yun, eine ungebildete Arbeiterin, lebt ein einfaches Leben in einem verschlafenen Dorf in der tiefsten chinesischen Provinz – bis ihr eines Tages mitten im Reisfeld ein UFO erscheint. Ausserdem taucht ein verletzter Fremder auf, den Yun rettet, und der, kurz darauf, einen dicken Scheck aus den USA schickt. Nun ist es aus und vorbei mit der ländlichen Ruhe. Die Globalisierung bricht ins Dorf ein, der Kapitalismus wird totalitär: Mit dem unverhofften Reichtum entwirft die Dorfchefin einen Fünfjahresplan, der das Dorf aufwerten soll, komplett mit Vergnügungs-

park, Oper («wie die in Sydney, aber besser») und UFO-Denkmal. Die Reisfelder und Karpenteiche müssen modernen Bauten weichen, Car-Ladungen voller Touristen strömen ins neue Fünfsternehotel und zur Stelle, wo das UFO gesichtet wurde. So mancher Bauer verliert seine Existenzgrundlage; die Umwelt und sozial Randständige fallen dem Hunger nach Wohlstand zum Opfer.

Auch Kwok Yuns Leben ändert sich radikal. Der niedrige Status, den sie vor der UFO-Sichtung als unverheiratete Frau hatte, ist rasch vergessen; nun wird sie feierlich zur Modellbürgerin ernannt und geniesst Privilegien, da sie dem Dorf Ruhm, Ehre und vor allem Geld eingebracht hat. Doch es dauert nicht lange, bis Yun für die Schattenseiten des Umbruchs als Sündenbock herhalten muss, denn die Modernisierung stösst nicht nur auf Begeisterung.

Mit *UFO IN HER EYES* hat die junge Chinesin Xiaolu Guo ihren gleichnamigen eigenen Roman verfilmt. Dieser besteht ganz aus fiktiven Polizeiprotokollen, komplett mit Einzelvernehmungen, schwarzen Zensurbalken und offenen Akten, und parodiert den chinesischen Amtsschimmel samt dazugehörigem maoistischem Jargon. Die Verfilmung wandelt diesen Perspektivenkunstgriff um in eine direkte Satire. Dadurch entsteht eine Provinzposse, die die aktuelle Befindlichkeit Chinas spiegelt, vor allem die Widersprüchlichkeiten

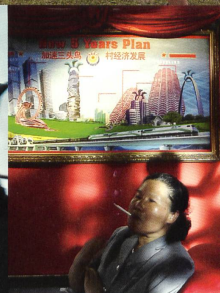
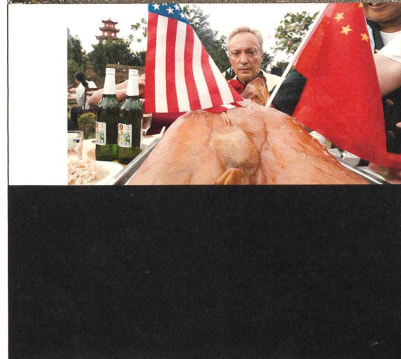
zwischen der Öffnung der Märkte und der maoistischen Ideologie mit ihren anachronistischen Begriffen. Darüberhinaus ist der Film eine allgemeine Parabel auf die Globalisierung und den Wandel, den dieser mit sich bringt, und eine Geschichte über ein Dorf, das angesichts des Kapitalismus seine Unschuld verliert.

Mit ihrem spitzen, manchmal grotesken Humor kritisiert Guo die blinde Begeisterung für die Verwestlichung. Wie in einem Bauernschwank sind die Figuren holzschnittartig, absichtlich überzeichnet. Bisweilen wirkt das etwas programmatisch: Schon bald wird klar, worauf die Geschichte abzielt. Der Film überrascht weniger wegen seinem Plot als durch die Unverblümtheit seines Humors und mit seinen visuellen Einfällen. Sorgfältig schildert Guo die Veränderungen in kleinen Details, die Bände sprechen: der protzige neue Mac der Dorfvorsteherin, die bescheidenen neuen Sandalen von Yun, die unbeholfenen Touristenslogans in fehlerhaftem Englisch. Die anrührendsten Momente finden sich in der Darstellung der Hauptfigur Yun, die unwillentlich in den Sog ihrer UFO-Sichtung gerät und trotz ihrem sozialen Aufstieg eine Aussenseiterin bleibt, die dem Aufschwung des Dorfes skeptisch gegenübersteht.

Xiaolu Guo ist im ländlichen China aufgewachsen und lebt seit zehn Jahren in London; ihre Bücher und Filme sind im We-

Natalie Böhler

A photograph showing a woman in a red, tiered dress holding a white umbrella, and a man in a blue suit and hat walking on a paved road. The background is a rocky, uneven terrain.



Ich will keine

A woman with dark hair, wearing a white t-shirt and green pants, is sitting on the ground next to a large, rustic brick stove. A fire is burning in the stove's opening. She has her hand to her chin and is looking off to the side with a thoughtful expression. In the background, there are some wooden sticks and a stack of white bowls on a shelf.

XIAOLU GUO 1978 reiste mit Deng Xiaoping zum ersten Mal ein chinesischer Staatsmann in die USA. Er traf Jimmy Carter und schaute sich dann das Hauptquartier von Coca Cola in Atlanta an. Als er zurückkam, sagte er, «Ich verstehe, wie der Kapitalismus funktio-